

Quelle: <https://www.naturepower.de/vitalstoff-journal/fakten-widerreden/epidemien/aerzte-in-suedamerika-decken-schwindel-ueber-zika-auf/print.html>

Ärzte in Südamerika decken Schwindel über Zika auf

Die Hysterie um die Stechmücke und das Virus ist in den Medien inzwischen abgeklungen ohne dass uns eine plausible Erklärung dafür gegeben wurde, warum nun plötzlich ein bisher vergleichsweise harmloses Virus für Missbildungen bei Neugeborenen verantwortlich sein soll. Solche Fälle hat es bisher nie gegeben. Wir wurden auch nicht darüber aufgeklärt, warum es nur in Brasilien zu gehäuften Fällen von Mikrozephalie gekommen ist. Und kein Journalist hat sich gefragt, warum diese Fehlbildungen nur beim armen Teil der Bevölkerung aufgetreten sind und eben nicht in den reicheren Bevölkerungsschichten. Sollte die Stechmücke vielleicht sogar die Fähigkeit haben vor der Übertragung des Virus einen Blick auf das Bankkonto der schwangeren Brasilianerin werfen zu können?

In Deutschland konnte ich die Antworten auf diese Fragen nicht finden. Es hat ein wenig gedauert, bis ich die Übersetzung dieser Veröffentlichungen in Händen hatte. Aber ich denke, dass meine Recherche immer noch rechtzeitig kommt, um Sie zum Nachdenken anzuregen.

Chemisches Larventötungsmittel verursacht Schädeldeformationen und steht in Zusammenhang mit Monsanto.

Trotz des öffentlichen Rummels wurden all die in Brasilien entdeckten Fälle von Mikrozephalie wissenschaftlich nie mit dem Zika-Virus in Zusammenhang gebracht. Eine Gruppe von Ärzten in Südamerika sagt nun, dass die Schädeldeformationen, mit der sich die Welt derzeit konfrontiert sieht, nicht durch mit dem Zika-Virus infizierten Stechmücken verursacht wurden, sondern dadurch, dass die brasilianische Bevölkerung mit niedrigem Einkommen einer starken Begasung mit einem chemischen Larventötungsmittel ausgesetzt war.

Was sich mit anderen Worten mit den Schädeldeformationen bei Kindern zeigt, ist eher die Geschichte von Thalidomid (Contergan), ein verschreibungspflichtiges Arzneimittel für Schwangere, das verursachte, dass Kinder mit fehlenden Gliedmaßen geboren wurden. Die offizielle Schilderung über all dies forciert jedoch einen falschen Zusammenhang zum Zika-Virus, um mehr chemische Begasung, mehr Impfstoffe und mehr gentechnisch veränderte Stechmücken zu rechtfertigen.

Der Dank für das Licht im Dunkel dieser Geschichte gebührt den Ärzten an der Red Universitaria de Ambiente y Salud (Rote Universität für Umwelt und Gesundheit)

Hier ist das "erhellende" Ergebnis der Studien dieser Gruppe von Ärzten:

Es wurde ein dramatischer Anstieg bei angeborenen Fehlbildungen, besonders Mikrozephalie bei Neugeborenen, entdeckt und durch das brasilianische Gesundheitsministerium schnell mit dem Zika-Virus in Zusammenhang gebracht. Jedoch erkannte man dort nicht, dass in dem Gebiet, wo die meisten kranken Menschen leben, ein chemisches Larventötungsmittel, das Fehlbildungen bei Stechmücken hervorruft, über einen Zeitraum von 18 Monaten ausgebracht wurde, und dass dieses Gift (Pyriproxyfen) durch den Staat auch in das Trinkwasser gegeben wurde, das die betroffene Bevölkerung verwendet.

Es sieht so aus, als ob die Gesundheitsbehörden der Welt die mit dem Zika-Virus infizierten Stechmücken als Titelgeschichte hernehmen, um die Schäden verborgen zu halten, die mächtige globale Unternehmen mit ihren giftigen Chemikalien verursacht haben.

Das Larventötungsmittel zum Beispiel, das in Brasilien versprüht wurde, wird „Pyriproxyfen“ genannt und von Sumitomo Chemical hergestellt, ein Unternehmen, das bekanntlich ein „strategischer Partner“ von Monsanto ist. Der Bericht der argentinischen Ärzte listet Sumitomo als eine „Niederlassung“ von Monsanto auf.

GM Watch berichtet: „*Pyriproxyfen ist ein Wachstumsinhibitor für Stechmückenlarven, der den Entwicklungsprozess von der Larve zur Puppe, zum ausgewachsenen Tier abändert und somit Fehlbildungen in den sich entwickelnden Stechmücken hervorruft und diese abtötet oder lähmt.*“

Hmmm ein Wachstumsinhibitor bei sich entwickelnden Organismen? Ruft dies überhaupt bei irgendjemandem Fragezeichen hervor, wenn man das unterentwickelte Schädel- und neurologische System bei den Kindern berücksichtigt, die in all diesem Schlamassel geopfert werden?

Aus dem Bericht:

Fehlbildungen bei tausenden von Kindern von schwangeren Frauen, die in Gebieten leben, wo der brasilianische Staat Pyriproxyfen ins Trinkwasser gegeben hat, sind kein Zufall, auch wenn das brasilianische Gesundheitsministerium das Zika-Virus für diese Schäden direkt verantwortlich macht, während es seine Verantwortung zu ignorieren versucht und die Hypothese des direkten und kumulativen chemischen Schadens verdrängt, der durch eine jahrelange endokrine und immunologische Beeinträchtigung der betroffenen Bevölkerung verursacht wurde. Ärzte von der Brasilianischen Vereinigung für kollektive Gesundheit (ABRASCO) verlangen dringend die Durchführung epidemiologischer Studien, die diesen kausalen Zusammenhang berücksichtigen, insbesondere da von 3.893 Fällen von Fehlbildungen, die bis 20. Januar 2016 bestätigt wurden, 49 Kinder gestorben sind und nur bei 5 von ihnen wurde eine Infektion mit dem Zika-Virus bestätigt.

Das Zika-Virus verursacht keine Mikrozephalie!

Wie die argentinischen Ärzte in ihrem Bericht vermelden, hat das Zika-Virus bekanntermaßen noch nie Deformationen im Gehirn bei Kindern hervorgerufen.

Frühere Zika-Epidemien verursachten keine Geburtsdefekte bei Neugeborenen, obwohl 75% der Bevölkerung in diesen Ländern infiziert sind. Darüber hinaus gibt es in anderen Ländern wie Kolumbien keine dokumentierten Fälle von Mikrozephalie; jedoch gibt es zahlreiche Zika-Fälle.

Der einzige Grund, warum diese Gehirn deformationen dem Zika-Virus zugeschrieben werden, so lernen wir jetzt, ist dergestalt, dass mächtige Chemie-Unternehmen mehr toxische Chemikalien verkaufen können, die die Menschen vergiften und die Umwelt sogar noch mehr! Aus dem Bericht der Ärzte:

Die brasilianischen Ärzte (ABRASCO) behaupten, dass die Strategie der chemischen Kontrolle sowohl die Umwelt und als auch die Bevölkerung kontaminiert, dass sie die Anzahl der Stechmücken nicht verringert und dass diese Strategie tatsächlich ein kommerzielles Manöver der chemischen Vergiftungsindustrie ist, die in den Gesundheitsministerien in Lateinamerika als auch in der WHO und in der PAHO (Pan American Health Organisation) tief integriert ist.

Natürlich ist es ein Teufelskreis: Die Regierung versprüht Chemikalien, die bei Kindern Deformationen im Gehirn hervorrufen, um es aber zu vermeiden, dass die Chemikalien dafür verantwortlich gemacht werden, schiebt die Regierung die Schuld auf die Stechmücken und fordert damit, dass MEHR toxische Chemikalien versprüht werden, was noch mehr Deformationen verursacht, so dass noch mehr Chemikalien benötigt werden, und so weiter.

Wenn dies alles sehr vertraut klingt, dann liegt es daran, dass es direkt aus dem Manuskript der Impfstoff-Industrie stammt: Viele Impfstoffe verursachen tatsächlich Epidemien (das ist der Grund, warum

Kinder, die an Masern und Mumps leiden, zuvor fast immer gegen Masern und Mumps geimpft wurden) und somit wird das Verlangen der Öffentlichkeit nach mehr Impfstoffen gesteigert, was wiederum mehr Krankheitsausbrüche verursacht, ad infinitum – unbegrenzt.

Es ist das perfekte Geschäftsmodell: Wenn Ihr Produkt eine epidemische Krankheit hervorruft oder Geburtsdefekte, finden Sie einfach einen anderen Schuldigen, und dann bestechen Sie all die Gesundheitsbehörden der Regierung, mehr von Ihrem Produkt anzufordern! Letztendlich ist es so, dass sogar das CDC (Center for Disease Control and Prevention, Seuchenschutzbehörde der USA) diese Pandemien mag, denn es gibt ihr die Gelegenheit, mehr „Autorität“ zu zeigen und nach mehr Impfstoffen zu verlangen.

Für die Impfstoff-Industrie wurden bereits Milliarden zugesagt ... auch ohne wissenschaftlichen Nachweis für einen Zusammenhang

Auf der Grundlage von ganz und gar betrügerischen Informationen und völliger wissenschaftlicher Scharlatanerie forderte Präsident Obama nunmehr in Merkblättern der Regierung 1,8 Milliarden US Dollar für Impfstoff-Hersteller und Pharma-Unternehmen, um gegen das Zika-Virus anzugehen. Dennoch ist der Zusammenhang zwischen dem Zika-Virus und Mikrozephalie nichts anderes als eine nicht bewiesene, unwissenschaftliche, mythologische Erzählung, die von Impfstoff-Befürwortern ersonnen wurde. Sie hat in etwa die gleiche wissenschaftliche Bedeutung, als ob man sagen würde „schwarze Katzen verursachen Unglück“ oder „das Reiben einer Hasenpfote bringt Glück“.

Daher der Begriff „Impfstoff-Voodoo“ – eine technisch korrekte Beschreibung für den vollkommenen wissenschaftlichen Mangel, der die betrügerische Impfstoff-Industrie untermauert. Ist es nicht erstaunlich, wie schnell die Regierung, die Medien und die Impfstoff-Befürworter sich auf ihre bevorzugte Schlussfolgerung in Bezug auf Mikrozephalie eingeschossen haben, und dies sogar ohne auch nur ein Bruchstück eines wissenschaftlichen Nachweises zu haben, der solch ein Konzept unterstützt?

(Hallo, es ist eine Pandemie sie brauchen keinen wirklichen NACHWEIS, richtig?)

Gentechnisch veränderte Stechmücken funktionieren ebenfalls nicht

Wenn schlechte Wissenschaft und gefährliche Chemikalien das Leben der Bevölkerung bereits zerstören, dann muss die Lösung darin bestehen, MEHR schlechte Wissenschaft zu haben, richtig?

Gentechnisch veränderte Stechmücken kommen zum Einsatz. Gemäß allen kriminellen und geisteskranken Befürwortern von gentechnisch veränderten Organismen sind gentechnisch veränderte Stechmücken die prompte Antwort auf durch Stechmücken ausgelöste Krankheiten (und nichts kann jemals schief gehen, das wird uns versichert).

Das Problem ist, dass die Befürworter kriminell geisteskrank und wissenschaftlich unwissend sind, um von Nutzen zu sein. Das ist der Grund, warum gentechnisch veränderte Stechmücken nicht funktionieren. „Die letzte in Brasilien aufgebotene Strategie, die andere Länder kopieren könnten, ist der Einsatz von gentechnisch veränderten Stechmücken – ein kompletter Misserfolg, außer für die Firma, die die Stechmücken zur Verfügung stellt“, sagen die argentinischen Ärzte.

Die englische Firma Oxitec verkauft männliche, gentechnisch veränderte Stechmücken, angeblich um die Aedes-Population zu dezimieren. Ein todbringendes Gen wird in diese Stechmücken eingeführt, das an die Nachkommenschaft übertragen wird, so dass die Larve abstirbt, sofern sie nicht durch ein Antibiotikum (Tetracyclin) daran gehindert wird.

In Brasilien sind bisher fast 15 Mio. gentechnisch veränderte Stechmücken ausgesetzt worden und es war ein kompletter Misserfolg. Dort, wo Feldversuche durchgeführt wurden, waren weniger als 15% der Larven transgen (mit einem zusätzlichen, eingeschleusten Gen), was bedeutet, dass wild lebende männliche Tiere die englischen Stechmücken von Oxitec nicht annehmen. Die Antwort: Das Aussetzen in armen Gegenden zu erhöhen. Darüber hinaus muss berücksichtigt werden, dass die Biologie der Krankheit zeigt, dass das weibliche Tier nur „sticht“, wenn es schwanger ist, und Eier entwickelt, nachdem es durch ein männliches Tier befruchtet wurde; das Weibchen macht dies in diesem Stadium und nur dann, weil es Blutbestandteile benötigt, um die Eier zu bilden. Wenn demzufolge Millionen männliche Stechmücken ausgesetzt werden, wird es viel mehr befruchtete Weibchen geben, die das Blut von Säugetieren saugen, und somit wird die Ausbreitung der Krankheit von infizierten Menschen auf gesunde Menschen erhöht!

Ein massiver wissenschaftlicher Schwindel, Impfstoff-Schwindel und Chemikalien-Schwindel, der darauf ausgerichtet ist, mehr Profite für die Industrie zu generieren, während die wahren Ursachen für das Leid der Kinder in Brasilien ignoriert werden.

Wenn man alle Teile dieses Puzzles zusammensetzt, wird es sehr deutlich: Die Geschichte um das Zika-Virus ist ein massiver, quacksalbernder, wissenschaftlicher Schwindel, der nur aus einem einzigen Grund vorangetrieben wird, nämlich, um mehr Chemikalien, mehr gentechnisch veränderte Stechmücken, mehr Impfstoffe zu verkaufen sowie um eine weitere Begasung der brasilianischen Bevölkerung mit tödlichen Substanzen zu bewirken.

Der wahre Grund von Mikrozephalie wird systematisch ignoriert und es wird sogar die Vorstellung stärker unterstützt, dass dies alles Teil der Agenda zur Bevölkerungskontrolle ist, um die Menschen in Brasilien zu vergiften, ihre Nachkommenschaft absichtlich auf Mutationen zu reduzieren, Abtreibungen zu erhöhen und zu verlangen, dass Frauen nicht mehr schwanger werden.

Alle Anzeichen hierfür sind vorhanden, Leute. Die Agenda zur menschlichen Entvölkerung von Bill Gates ist in vollem Gange, getarnt als ein Ausbruch eines Stechmücken-Virus. Es ist kein Versehen, dass die Larventötungsmittel in den ärmsten Gegenden von Brasilien ausgesprüht und somit genau auf jenen Teil der Bevölkerung angesetzt werden, dem jetzt gesagt wird: „Keine weiteren Babys mehr!“